Die Gier nach Qualen und Todesleid.

Wow, danke. Endlich mal was konstruktives. Wenn auch das meiste für mich schwer nachvollziehbar ist.

Zitat: Jeder schreibt über Vergewaltigungen, um zu schockieren und keiner hat eine Aussage dabei. So ist es auch leider bei deinem Text. Zusätzlich fehlt mir die ästhetische Auseinandersetzung mit dem Thema. Du beschreibst, wie ein Mann ein grausames Verbrechen begeht, so what? Was treibt ihn zu dieser Tat? Die Qual, die es bedeutet Thomas zu heißen? Der Gang zum Zeitschriftenladen? (nebenbei: Man beabstattet keinen Besuch, man stattet ihn ab.) Du siehst: Kein Motiv und nix, damit wird dein Text schonmal moralisch sinnlos.
Ich habe mich in letzter Zeit intensiv mit dem Thema Psychologie, Psychoanalyse, Profiling beschäftigt und wollte ein Text über jemanden schreiben, denn es so wirklich geben könnte. Um die Handlung etwas vorweg zu nehmen: Vergewaltigen wird er sie nicht. Nach und nach wollte ich etwas über seine Kindheit berichten (ein wirkliches Motiv haben Serienmörder nicht).

Zitat: Dein Schreibstil ansich ist ganz okay, aber du musst noch einiges lernen (oh, Gott, hab ich das gesagt?!) Fang mal damit an, eine "richtige" Geschichte zu erzählen.
Kannst du dich genauer erklären?

Zitat: Und lass dieses Zitatzeug weg. Ist ja furchtbar.
Die kursive schrift sollte eigentlich die gedanken von Thomas sein. Aber eine fehlinterpretation weißt auf ein fehler meinerseits hin.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).